

Halle, den 15. Mai 1916.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an "Die Uhrmacherkunst" in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. - Das dringendste Gebot der Stunde! - Magnetismus in der Taschenuhr. - Eine Augsburger Ringsonnenuhr aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. — Ueber Steinfassungen. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. - Patentbericht. - Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

auf die Osterdrohung des Präsidenten der Vereinigten Staaten hat in diesen Tagen ihre Erledigung gefunden. Ueber ihren Wortlaut hat man sich vorher mancherlei Befürchtungen gemacht, aber nun wir ihn kennen, männlich, offen und entschlossen wie wir ihr das Vergnügen. er ist, wird kaum einer unter uns sein, der nicht davon befriedigt wäre. Das ist ein würdiges Dokument, nach welchem wir den Spruch der Weltgeschichte nicht zu scheuen haben, mögen sich auch die Geschehnisse nunmehr gestalten wie sie wollen. Das Urteil der Presse des wirklich neutralen Auslandes ist denn auch auf diesen Ton gestimmt, wenn auch die Meute der Reuter- und Havasleute mit ihrem Klüngel wie von der Peitsche getroffen aufheult.

Es ist bedauerlich, zu sehen, dass bei der nicht leichten äusseren Lage und der wirklich schon genügend schweren inneren, gewisse Leute — um nicht ganze Stände anzuklagen um ihres Vorteiles willen und um zu ihren Reichtümern noch weitere auf Kosten des Volkes zu sammeln, sich zu Handlungen verstehen, die man unter den jetzigen Umständen einfach als verbrecherisch bezeichnen muss. Wir meinen die Zurückhaltung ganz in Einklang zu bringen ist. von Nahrungsmitteln in wucherischer Absicht, wie sie durch das Eingreifen der Polizei in Berlin zutage getreten und bewiesen ist. Diese uns unverständliche Profitgier, die selbst durch hohe Strafen nicht abgeschreckt werden konnte, bedeutet eine feindselige Handlung gegen das deutsche Volk, die eben so schlimm in ihren Folgen und noch viel grösser in der Gemeinheit ist, als die Boykottversuche unserer Feinde über dem Kanal. Die Kraft, durchzuhalten, und die Lust dazu ist bei den anderen Bürgern in Gefahr, wenn sie der Staat in solchen Fällen nicht energisch schützt.

Der Beschluss der deutschen Fachverbände, die Munition an den Feind liefernden Schweizer Taschenuhrenfabrikanten zu sperren, hat in der Schweizer und auch der feindlichen Presse ein lebhaftes Echo gefunden. Während erste sich, soweit wir sie kennen zu lernen Gelegenheit hatten, mit objektiven Kommentaren darüber hinwegsetzt, wobei sie die Tatsache einer

Die von dem deutschen Volke lange erwartete Antwortnote unneutralen Handlung abzuleugnen oder mindestens abzuschwächen sucht, behandelt besonders die französische Presse diesen Gegenstand, wie immer, in gehässiger, unsachgemässer und - sie kann nicht aus ihrer Haut — auch lächerlicher Weise. Lassen

> Zu den Schwierigkeiten, die uns der Krieg gebracht hat, gehört auch das Anwachsen der Zahl der Werkkantinen, welche ihre Arbeiter nicht nur mit Lebensmitteln, sondern auch mit Luxuswaren, worunter sie Uhren und Goldwaren rechnen, bedienen. Manche von ihnen behaupten, ganz erstaunliche Umsätze in diesen Artikeln zu machen. Es wird höchste Zeit, dass sich unsere Fachverbände um diesen neuen Missstand kümmern und mit eisernem Besen die Lieferanten solcher Unternehmungen aus den Reihen der Lieferanten des legalen Uhren- und Goldwarenhandels ausmerzen. Die Naturen mit dem Janusgesicht müssen für uns als Geschäftsfreunde ausscheiden. Ausserdem würde bei näherer Beleuchtung ganz sicher auch manche Erscheinung beobachtet werden können, die mit dem Gesetze nicht

> In welcher Weise hier versucht wird, unser Gewerbe zu schädigen, zeigt nachstehender Schriftwechsel, den uns die Firma Richard Lebram, Berlin, zur Verfügung stellt. Wir lassen den Namen der Gewerkschaft aus naheliegenden Gründen ungenannt:

"Für unsere etwa 1500 Mann starke Belegschaft haben wir eine Beamten- und Arbeiterkantine errichtet, in welcher wir ausser Lebensmitteln usw. auch Gold- und Silberwaren und andere Luxusartikel verkaufen, und haben wir hierin laufend grösseren Bedarf. Wir haben in der Kantine im letzten halben Jahr für etwa 10000 Mk. an Gold- und Silberwaren verkauft. Wir fragen nun hierdurch höfl. bei Ihnen an, ob Sie uns solche Sachen auch liefern können, und wären wir Ihnen in diesem Falle für Ihre äussersten Preise für Wiederverkäufer dankbar. Eventuell bitten wir, uns Ihren Katalog zuzusenden."